

Bewohner aktivieren - Nachbarschaften gemeinsam gestalten

Die Methode der aktivierenden Befragung

1-tägiges Inhouse-Seminar

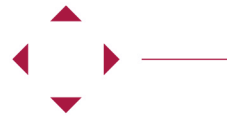
Wir streifen durch eine Nachbarschaft, ein Wohnquartier und sehen die blassen Fassaden der Häuser, die schmalen Grünflächen, volle Straßen mit zahlreichen Autos. Doch was passiert hinter den Türen? Was wollen die Menschen, die dort leben? Was treibt Sie an? Wie stehen sie eigentlich zu ihrem Wohnumfeld, den Nachbarn und zum Stadtteil, in dem Sie leben?

Zu erfahren, was die Menschen wirklich bewegt, ob die Angebote der Sozialarbeit und Schulen bekannt sind, was die Wohnungsbaugesellschaft alles tut oder auch nicht, ermöglicht die wahrscheinlich spannendste und anspruchsvollste Methodik der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit: die aktivierende Befragung.

Auf dichtem Raum leben Menschen mit ganz unterschiedlichen Erwartungen, Enttäuschungen und Leidenschaften. Neben der allein lebenden älteren Dame, die seit 38 Jahren und damit seit dem Neubau der Siedlung im Bestand lebt, trifft man auf motivierte junge Migrantenfamilien, engagierte Hausfrauen, die wirklich jeden in der Nachbarschaft kennen oder frustrierte Männer mit einem Hang zum Alkohol. Schnell kommt man mit den Menschen in ein offenes Gespräch und erfährt aus der Sicht der Experten/innen, wie eine Nachbarschaft tickt, welche Probleme mit der Wohnungsbaugesellschaft bestehen, welche Spielplätze immer dreckig sind und warum die Menschen so an ihrer Nachbarschaft hängen und dort ihre Heimat gefunden haben. Die Lebenswelt steckt voller schöner Geschichten, mutiger Menschen, schwierigen Erlebnissen und skurrilen Momenten!

Zielgruppe: Mit der Methode einer aktivierenden Befragung erhalten Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Sozialplanung und Stadtteilentwicklung eine zentrale Methode zur Erkundung und Unterstützung insbesondere benachteiligter Nachbarschaften. Dabei ermöglicht eine aktivierende Befragung, unterschiedliche Ziele zu erreichen:

- ▶ Konflikte in Nachbarschaften können frühzeitig aufgegriffen und gelöst werden.
- ▶ Die privaten Netzwerke in Nachbarschaften werden gestärkt und Menschen vernetzt.
- ▶ Angebote der Jugendhilfe und anderer Stadteildienste können passgenauer auf die Bewohnerschaft ausgerichtet werden, bestehende Angebote können bekannt gemacht werden.
- ▶ Bewohnergruppen können entstehen und Empowermentprozesse initiiert werden.
- ▶ Stadtteilentwicklung kann unmittelbar mit den Bewohner/innen geplant und umgesetzt werden.
- ▶ Die Beteiligung der Menschen ermöglicht die Gestaltung inklusiver Gemeinwesen .



- Inhalte:**
- ▶ Stadtteile mit Bewohner/innen entwickeln, ein Praxiszenario entwickeln.
 - ▶ Aktivierung von Bewohnergruppen, mit welchem Ziel eigentlich?
 - ▶ Die aktivierende Befragung als Methode: Vorbereitung, Rahmenbedingungen und Stolpersteine.
 - ▶ Türöffner und Mundöffner, Fragetechniken für ein gelingendes Bewohnergespräch.
 - ▶ Übungen zu Fragetechniken und zum Gesprächseinstieg.
 - ▶ Umgang mit schwierigen Situationen.
 - ▶ Präsentation der Ergebnisse, und was machen wir jetzt mit den ganzen Informationen?

Methode: Die aktivierende Befragung wird lebendig. Neben zahlreichen Praxiserfahrungen, Hintergrundinfos, Voraussetzungen und Rahmenbedingen erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit sich in der Rolle des Befragers oder einer Bewohnerin wieder zu finden. Ziel ist es, eine aktivierende Befragung planen, durchführen und auswerten zu können.

Termin: auf Anfrage

Kosten: auf Anfrage

Dozent:

Paul Hendricksen (Soziale Arbeit M.A.) Jahrgang 1980 ist seit 10 Jahren Stadtteilmoderator im Essener Norden und fungiert als intermediärer Koordinator von Stadtentwicklungsprozessen in der Stadt Essen. Er hat bereits unterschiedliche aktivierende Befragungen durchgeführt und geplant. Zusätzlich lehrt er an verschiedenen Fachhochschulen zu quartierbezogenen Ansätzen Sozialer Arbeit.